

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 361. für Anhalt und Thüringer. Jahrgang 199.



**Erste Ausgabe**  
**Samstag, 5. August 1906.**  
 Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telefon Amt VI a Nr. 11 494.  
 Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

### Die Schaffungsmachung der Landarbeiter.

Vor uns liegt das eben im Verlage von Paul Parey, Berlin, erschienene umfangreiche Werk des Regierungsrats und Landesökonomierats Dr. E. Stumpfe „Die Schaffungsmachung der Landarbeiter. Beispiele und Erfahrungen nebst Vorschlägen zur Arbeiteranstellung auf den preussischen Domänen.“ Neben Dr. Stumpfes tiefergehenden eigenen Arbeiten bietet das wertvolle Buch anhangsweise noch Betrachtungen über die wichtigsten Gesichtspunkte für den Bau der Gehäfte für Landarbeiterstellen von Regierungsrats- und Bauamt Plötz, eine Abhandlung über die Arbeiteranstellung in den drei nordischen Königreichen von Dr. Goldmann-Kopenhagen und Mitteilungen über die Arbeiteranstellung in England von Dr. Kalweit-London. Dr. Stumpfe will, wie er selbst betont, von theoretischen Deduktionen absehen und lediglich Fälle aus der Praxis herausgreifen, um zu zeigen, daß es sich bei der Schaffungsmachung der Landarbeiter wirklich nicht mehr um einen Sprung ins Dunkle handelt, sondern um ein vielseitig ausgeprobtes „Radikalmittel“, wobei er als selbstverständlich annimmt, daß die von ihm bekannt gegebenen Erfahrungen anderer Staaten bei uns Nachahmung finden werden. Diese Nachahmung ist freilich dringend erwünscht, denn schon ein flüchtiger Blick in das verdienstvolle Stumpfesche Werk läßt erkennen, daß das vielseitige Kanzenwort „Preußen in Deutschland voran! Deutschland in der Welt voran!“ auf dem behandelten Gebiete bislang leider keine Gültigkeit hat.

Muß man auch ein großzügiges Vorgehen in der Schaffung einer reichhaltigen Landarbeiterkraft in erster Linie den drei nordischen Königreichen zusprechen, so fehlt es doch auch innerhalb des Deutschen Reiches nicht am rühmlichen Beispiel. Die Domänenverwaltung des Großherzogtums Mecklenburg-Schwerin ist es, die hier einen in der Gegenwart fast unerreicht dastehenden kolonialistischen Erfolg aufzuweisen hat. In Mecklenburg-Schwerin wurde, um der großen Abwanderung und dem Wohnungsmangel (Heuters „Rein Sühnung“) Einhalt zu tun, durch Kammerdirektor vom 18. Mai 1846 die Begründung von kleinen Stellen (Häuslerstellen) zugelassen und der Zweck dieser Maßnahme wurde in durchaus befriedigendem Umfange erreicht; sind doch nach jenem Zirkular seit 10 500, jährlich also durchschnittlich 200 Häuslerstellen auf dem nur 5600 Quadratkilometer, d. i. 42 Prozent der Gesamtfläche des Großherzogtums umfassenden Gebiete des Domänenbesitzes begründet worden. Statistische Erhebungen haben ergeben, daß sich zwei Drittel bis drei Viertel aller Häuslerstellen in den Händen von land- und forstwirtschaftlichen Arbeitern befinden und ein Teil der aus den Häuslerstellen hervorgehenden Arbeitskräfte stets der Landwirtschaft zeitweise oder dauernd zugute kommt. Auch einige größere Gutsbesitzer, so der preussische Landwirtschaftsminister und v. Klitzing-Folzig, haben auf diesem Gebiete erfolgreiche Versuche gemacht.

Bei einem systematischen Vorgehen zur Schaffungsmachung von Landarbeitern können wir neuerdings Dänemark, Schweden und Norwegen beobachten. Auch dort hat man dem Plane anfänglich vielfach nicht günstig gegenübergestanden, aber Weisheit und Besinnlichkeit sind schnell überhand genommen. In Dänemark sind in den beiden ersten Jahren des Bestehens der in Betracht kommenden Gelege (1900/01 und 1901/02) 456 Stellen mit 1,574 Millionen Kronen Staatsdarlehen gegründet worden, in den beiden folgenden Jahren sogar 1036 Stellen mit einer staatlichen Darlehenssumme von 3,677 Millionen Kronen; diese 1036 Stellen würden einer Anstellung von rund 7000 Arbeitern in den acht sächlichen Provinzen Preußens entsprechen. Auch Schweden hat auf diesem Gebiete in den letzten Jahren Großes geleistet. Zwar hat die von seinem Reichstage verlangte Abgabe einzelner Teile von Domänen zu Arbeiterstellen kein befriedigendes Ergebnis gezeigt, aber das Gesetz vom 17. Juni 1904, das für den Zeitraum von 5 Jahren 10 Millionen Kronen zur Verfügung stellt, dürfte schon während der Jahre 1905/06 die Schaffung von 3000 Stellen und zwar ganz überwiegend landwirtschaftliche Arbeiterstellen, ermöglichen.

In Norwegen sind auf Grund eines vom 1. Oktober 1903 in Kraft getretenen Gesetzes in den ersten 1 1/2 Jahren nicht weniger als 3404 Darlehen mit einer Gesamtsumme von über 4 Millionen Kronen bewilligt worden; hieron entfallen 1891 Darlehen mit 2 390 000 Kronen auf Arbeiterstellen mit Grundbesitz. Wie schon aus diesen Angaben ersichtlich, unterliegt in den drei nordischen Ländern der Staat die Arbeiteranstellung durch Hergabe erheblicher fiskalischer Mittel; so lange er sich zu einer solchen aktiven Beteiligung nicht entschloß, blieben die Maßnahmen so gut wie ergebnislos. Um die Höhe dieser Staatsmittel noch verständlicher zu machen, sei erwähnt, daß den durch das dänische Gesetz zur Verfügung gestellten 3 Millionen Kronen allein für den Osten Preußens eine jährliche Aufwendung von 25 Millionen Mark entsprechen würde.

Was aber ist seither in Preußen geschehen? Als sich im September 1873 eine von allen Ministerien besetzte Konferenz mit der Beratung der ländlichen Arbeiterfrage befaßte, mußte ihr, wie Dr. Stumpfe zutreffend hervorhebt, schon infolge der Auffassung von den Pflichten und Rechten des Staates, jedweder Erfolg verweigert werden. Danach ist die Frage in Wort und Schrift so eingehend behandelt wie selten eine zweite; zu Taten freilich hat es Vater Staat nicht gebracht. Was aber könnte und sollte geschehen? Dr. Stumpfe weist dem größten Grundbesitzer in preussischen Staaten, dem Domänenfiskus, als eine wirtschaftlich sowohl wie moralisch und national unabweisliche Pflicht zu, die Schaffungsmachung der Landarbeiter auf seinen Besitzungen in Angriff zu nehmen und fordert ein gleiches Vorgehen auch von der Forstverwaltung, der Anstellungskommission und den Generalkommissionen. Er erörtert die technische Seite der Frage bis in Einzelheiten hinein und faßt schließlich seine Darlegungen dahin zusammen:

„Das wichtigste Werk der Arbeiteranstellung wird dem Staate keine erheblichen Opfer auferlegen, sicherlich keine, die durch die große Bedeutung, die diese Aufgabe für den Staat in nationalpolitischer und populationistischer Hinsicht, sowie mit Rücksicht auf die so kritischenverwertbare Gesundheit unserer ländlichen Arbeiterbevölkerung besitzt, nicht vollaus gerechtfertigt würden. In vielen Fällen wird der Staat gar keine Opfer zu bringen haben und auch in den anderen Fällen wird es sich nur um das Opfer von wenigen hundert Mark für jede Stelle handeln. Diese Aufwendung wird zudem nicht für die Anstellung an sich, sondern in der Hauptsache nur für die Regelung der Schulverhältnisse zu bringen sein, d. h. für Zwecke, für die in einem gutgeleiteten und fundierten Staatswesen eigentlich die Staatskasse ohnehin oder doch ganz überwiegend eintreten sollte.“

Dr. Stumpfe ist unlängst ins Landwirtschaftsministerium berufen worden. Da darf man sich wohl der Erwartung hingeben, daß die aus seiner ausgezeichneten Schrift herausklingende erste Maßnahme demnach in einer dem Landtage zu unterbreitenden Gesetzesvorlage Niederschlag findet.

### Deutsches Reich.

Halle a. S., 4. August.

#### Zur Kolonialfrage.

Schreibt uns unser Berliner N. P. C.-Mitbewerber: Die Verhaftung des Majors Fischer, des Vorstandes der Bekleidungs-Abteilung beim Oberkommando der Schutztruppen, hat naturgemäß in weiteren Kreisen der Bevölkerung das größte Aufsehen erregt. Die Voruntersuchung wird durch den Wirklichen Geheimen Kriegsrat Selle geführt. Das zuständige Gericht ist das der Garde-Kavallerie-Division; das Oberkommando der Schutztruppen bildet eine selbständige Gerichtsbehörde. Die Untersuchung nimmt ihren geregelten Gang, und der Fall wird durch ein Kriegsgericht abgeurteilt werden. Doch es sich um eine ernste Angelegenheit handelt, geht daraus hervor, daß Major Fischer sofort verhaftet wurde, was naturgemäß nicht geschehen konnte, wenn nicht die ernstesten Gründe dazu vorlagen. Man pflegt einen aktiven Stabsoffizier ohne triftigen Grund nicht kurzer Hand zu verhaften. Es ist aber ein unbilliges Verlangen, wenn ein Teil der Presse fordert, daß über die Angelegenheit schon jetzt Veröffentlichungen stattfinden, während die Untersuchung läuft. Es würde dadurch unteufelbar einer gewissen Beeinflussung Lär und Tor geöffnet werden. Verhaftet wird selbstverständlich

nichts; das geschieht bekanntlich bei den Militärbehörden am allerwenigsten. Daß der Fall auch auf die Stellung des früheren Kommandeurs der Schutztruppen, Oberst Dönhöfer, ungünstig zurückwirken wird, läßt sich annehmen, weil er es doch wohl an der nötigen Kontrolle hat mangeln lassen. Er ist bekanntlich zurzeit erkrankt, war aber schon vorher in ein Sanatorium aufgenommen, ehe der Fall Fischer eintrat. Alles, was in den Zeitungen über diese einfachen Tatsachen hinaus mitgeteilt wird, ist Kombination oder bloßes Gerücht. Ein Eingreifen des Staates hat nicht stattgefunden. Es geht alles seinen regulären Gang, wie das Gesetz es vorschreibt.

In Verbindung mit der Angelegenheit des Majors Fischer ist in einem Berliner linksliberalen Blatte von einer Fälschung in einem Aktenstück betreffend die Gebühren eines Schutztruppenarztes die Rede. Die betreffende Urkunde soll an entscheidender Stelle eine Natur enthalten, die durch den Major Fischer oder auf dessen Veranlassung vorgekommen worden sein soll. Das ist unrichtig, eine Natur findet sich nirgends vor. Die Sache soll von dem Geh. exp. Sekretär Fering im Dienstaufsichtsweg zur Sprache gebracht worden sein, und Geheimrat Hellwig habe dann diesen unrichtigen Hinweis bis zur Unkenntlichkeit durchgetrieben. Hieran ist, soweit wir unterrichtet sind, nur zutreffend, daß Geheimrat Hellwig eine billige, nicht zur Sache gehörige Bemerkung des Sekretärs Fering ausgeprochen hat, um Differenzen innerhalb der Beamten vorzubeugen. Die Angelegenheit ist in sich irrelevant und unbedeutend und nicht im geringsten geeignet, den ehrenwerten persönlichen Charakter des Geheimrats Hellwig irgendwie zu befehlen. Welch ein betrieblisches Interpersonal muß im Kolonialamt aber in Amt und Pflicht gewesen sein, wenn derartige intime Aktenbeispiele jetzt zur Sprache gebracht werden können! Es muß dort jahrelang von untreuen Unterbeamten Material gesammelt sein. Hier ist der wunder Punkt an dem sogenannten Kolonialkump, und der disziplinäre pp. Wpplow, der jetzt einen Teil der Presse als zuverlässiger Gewährsmann gilt, hat sein tugendhaftes Herz erst entdeckt, als ihm zu hohe Gehaltsansprüche abgelehnt wurden und er in einem Zivilprozeß über eine von ihm angestrebte und nicht bewilligte Stellung beim Reichsgericht endgültig abgewiesen wurde.

Die Mitteilung des „Deutschen Boten“, vor einigen Tagen sei wieder ein neues Disziplinarverfahren eingeleitet worden, welches den Zweck verfolge, über die in letzter Zeit viel kritisierte Tätigkeit des Personalreferenten im Kolonialamt Arbeit zu schaffen (Geheimrat von König), ist völlig unzutreffend. Vermutlich wird damit die Tatsache verwechselt, daß eine Denunziation gegen Herrn von König eingegangen ist; das ist aber nichts neues. Denunziationen regnet es im Kolonialamt aber über das Kolonialamt jetzt ununterbrochen, von denen die meisten natürlich in persönlicher Gehässigkeit ihre Quelle haben.

Die Disziplinaruntersuchung gegen den Gouverneur von Puttamer geht ihren regulären Gang und wird man auch hier gut tun, das Resultat abzuwarten. Ein großer Teil der in der Presse gegen Herrn von Puttamer verbreiteten Nachrichten ist erfunden und erlogen. So haben sich die sogenannten Ehrenantellweise als eine glatte Verleumdung entpuppt. Im übrigen begibt sich, wie bereits mitgeteilt, der Untersuchungsrichter, Kammergerichtsrat Sträßler, persönlich nach Kamerun, um die nötigen Feststellungen an Ort und Stelle vorzunehmen, woraus folgt, daß in der Sache gründlich verfahren werden wird. Es liegt bisher nur fest, daß das Verfahren des Gouverneurs in der Wahlgeldangelegenheit nicht einmündig gewesen ist. Sie liegt jedoch zehn Jahre zurück, und er hat während der Zeit Erziehungsdienst im Kolonialdienst geleistet. In eine Rückkehr in seine bisherige Stellung ist jedoch schwerlich zu denken.

Es trifft zu, daß gegen den früheren Gouverneur von Togo, Herr, ein Disziplinarverfahren eingeleitet worden ist. Die Beurteilung zu 900 Mark Geldstrafe wegen Chauvinismus gegen die Eingeborenen und die damit verbundene Jurisdiktionsfähigkeit erscheint für den Fall nicht erschöpfend. Nimmt man an, daß das Verfahren Horns unter Einfluß des Tropenklimas stattfand, daß also eine gewisse Unzurechnungsfähigkeit vorlag, dann müßte er freigesprochen werden. Im anderen Falle erscheint die Strafe nicht ausreichend. Man sollte indes doch davon befreit sein, daß bei der jetzigen gründlichen Aufklärung dieser Fall nachgeprüft wird, und man verzigt bei dem Vorwurfe, daß die Disziplinaruntersuchung schon früher habe stattfinden müssen, ganz den Mangel an Beamten, der stets in der Kolonialverwaltung geherrschet hat und der dann häufig zu der Forderung des Kolonialamtes geführt hat, welches trotzdem abgelehnt wurde.

Einleitungen zum Kurstext: Bei den Fortsetzungen der Kurstexte sind die Fortsetzungen der Kurstexte zu beachten. Die Kurstexte sind in der Regel in der ersten Spalte des Kurstextes zu finden. Die Kurstexte sind in der Regel in der ersten Spalte des Kurstextes zu finden.

**\* Verheirathung und Berufung.** Das dem Abg. Eraberger nachfolgende „Deutsche Volksblatt“ behauptet, die konservativ und die nationalliberale Presse würde durch ihr Schweigen über die sogenannten Kolonialkämpfe zu beruhigen, daß ihre Leser die Wahrheit erführen; einige Blätter bräutern gar nichts darüber, andere nur dürftige Notizen. Wir wissen nicht, zu bemerkt hierzu die „Deutsche Tageszeitung“ sehr richtig, gegen welche Thesen sich dieser Wortwurm richten soll. Diejenigen, welche nur regelmäßig lesen, haben ihn nicht verdient; sie haben vielmehr das Läßliche mitgeteilt und ihren Lesern nichts Wesentliches verschwiegen. Daß sie auf jede aufgewandte „Ermüdung“ und auf jede Späterung der Seditanten des Abg. Eraberger eingehen sollten, konnte ihnen verhältnismäßig nicht zugemutet werden. Wenn sie es unterließen, so geschah das teils im Interesse der Leser, teils im Interesse der Gesamtheit, teils aber auch im eigenen Interesse des Herrn Eraberger.

**Ueber ein verächtliches Geleise deutscher Schutztruppen** gegen Hottentotten in Deutsch-Südwestafrika, in dem durch die „Deutschen Anzeiger“ über London (?) eine bisher unbekanntes, durch folgendes Telegramm (London, 3. August). Aus Kapstadt wird gemeldet, zwei deutsche Kolonnen hätten bei Bolobfarri vergeblich eine Abteilung Hottentotten einschließen versucht und dabei an Toden drei Offiziere und fünf Mann zu verzehren gehabt.

**\* Das erste deutsche Unterseeboot,** das am Donnerstag auf der Germania-Werft in Kiel zu Wasser gelassen ist, heißt, wie wir den „Köln. Nachr.“ entnehmen, eine Wasserdrängung von rund 150 Tonnen und eine Länge von circa 39 Metern. Als sogenanntes „Tauchboot“ ist die Geschwindigkeit des Bootes bei Fahrten an der Oberfläche des Wassers auf zwölf Seemeilen und bei solchen im getauchten Zustande auf neun Seemeilen in der Stunde berechnet. Als Treibstoff kommen Seltzigtzig und Petroleum zur Verwendung. Der Bootkörper selbst ist aus Stahl gefertigt. Das Boot ist mit zwei Rubren ausgestattet. Von diesen ritt das eine, das am Heck befestigt ist, die Tauchfahrten in Aktion, während das zweite, das am Bug angebracht ist, bei Fahrten an der Oberfläche zur Verwendung kommt. Zur Aufnahme der Kommando-Elemente und des Steuerendes ist ferner auf dem Boot ein kleinerer Raum angeordnet, der ebenso wie die zwei Rubren festgemauert, mit dem Boot verbunden ist und durch ein schiefes Rohr mit dem Boot verbunden ist. Das Unterseeboot wird als Ausrüstung drei Torpedobehälter führen und ist zur Aufnahme von drei Torpedos eingerichtet. Die Besatzung des Bootes wird aus zwölf Mann sein. Bekanntschaft bedarf die Marineverwaltung, vorzüglich nur die vierzig bis fünfzig Mann Besatzung, mit denen das Boot angesetzt ist, bei den Tauchfahrten zu den Torpedobehältern, dem Steuernden, und dem Maschinenbedienten entnommen werden. Diese Besatzungen sollen auch wegen ihres erhöhten Gehalts dienlich besonders Zulauf genahmt und auch für sie die Versorgungsbeziehungen günstiger gestaltet werden. Die Mannschaft des Bootes, das bereits im nächsten Monat die ersten Fahrversuche aufnehmen wird, soll das Boot vor sich zu Zeit besonderen ärztlichen Untersuchungen unterzogen werden. Bei den ersten Fahrversuchen wird das in Gurluben stationäre Gesundheits-„Oberleitungs“ des Nordischen Rettungsvereins in Hamburg stattfinden. Dieses Fahrzeug, das voraussichtlich noch Ende dieses Monats nach Kiel geht, wird jetzt mit besonderen Einrichtungen versehen, um bei einzelnen Untersuchungen das Boot, sofort zu die Wasserbohrerfläche haben zu können. Die Fahrversuche mit dem Boot, dessen Bauausführung mit ein Jahr erforderlich hat, werden vorläufig noch unter Leitung der Inspektion des Torpedobehalters vor sich gehen.

**\* Die deutschen Kriegsschiffe,** die in Madag., Christiansburg und Bergen liegen, haben Freitag nachmittag diese Häfen verlassen.

**\* Wann besucht der Kaiser den Reichkanzler?** Zu der Zeitungsnachricht von einem erneuten Besuche des Kaisers beim Reichkanzler in Nordern sind wir in der Lage, zu bemerken, daß ein derartig zweiter Besuch zwar seit längerem vorhergesehen war, daß aber nach dem Allerhöchsten

Befehl die Reise nicht mehr stattfand, ist, daß dieser Besuch Mitte August stattfindet.

**\* Fürst Bismarck Graf der Kaiserin Sufarens?** Die „Köln. Volksz.“ will aus militärischen Kreisen erfahren haben, daß der Reichskanzler Fürst Bismarck bei der Anwesenheit an die Befestigung des Uebungsplatzes Bahm stattfinden würde dem Kaiser das Sufarens-Regiment vorführen werde. Der Kaiser beabsichtigt, den Reichskanzler bei dieser Gelegenheit zum Chef dieses Regiments zu ernennen. Das Blatt gibt diese Meldung unter Vorbehalt wieder.

**\* Zum Zusammenreffen Kaiser Wilhelms und König Eduards.** Die Neue Post, Correspondenz ergänzt die Nachricht, daß Kaiser Wilhelm und König Eduard sich Mitte August in Homburg treffen werden, dahin, daß die Anwesenheit zu dem Besuche schon bei dem Reichskanzler Briefwechsel der beiden Monarchen erfolgt ist. Die Initiative war zu dem Besuche mußte nach Sachlage natürlich von England ausgehen.

**Keine Auslösung mit dem englischen Heere.** Wie uns H. N. C. Mitarbeiter in Berlin aus guter Quelle hört, ist seit dem letzten Zusammenreffen des Kaisers mit dem Herzog von Cumberland (bei Gelegenheit der Trauerfeier für den König von Dänemark) der Gegensatz zwischen den beiden erlauchten Herren noch schärfer geworden und zwar lediglich durch das mehr wie scharfe Benehmen des letzteren. Der Kaiser hatte dem Herzog seinen ersten Besuch gemacht, indem er einem in dem gleichen Palais wie der Herzog wohnenden Verwandten seine Aufmerksamkeit machte, wobei dann der Herzog erschien, aber kaum ein Wort sprach. Um den Gegenstand hat sich der Herzog dann aber in der Weise herangebracht, daß er einem Hofkasseten seine Karte für den Kaiser in einem Momente gab, wo dieser sich nicht in seinem Zimmer aufhielt, was der Herzog gewußt haben soll. Der Kaiser, sagt man, sei nach diesen Vorgängen sehr schmerzhaft über den Herzog von Cumberland zu sprechen und werde es wohl in Zukunft vermeiden, ihn irgendwo wieder zu begegnen.

**\* Der Vorschlag des Ministerialdirektors für Medizinischen.** Die Rheinische Arzt-Zeitung berichtet, wie dem „N. Z.“ aus Köln gemeldet wird, an die Regierung den Antrag zu stellen, den Posten des Ministerialdirektors für Medizinischen im Kultusministerium mit einem Arzt zu besetzen.

**\* Die gerechte Gefühnung der Arbeitgeber** spricht aus einem Rundschreiben, das die Hauptstelle Deutscher Arbeitgeberverbände an ihre Mitglieder richtet. Nach dem Hinweise darauf, daß am 22. Juni d. J. unter der Leitung der Hauptstelle ein Schlichtungsverband gegen Streik-fällen eingeleitet worden ist, der einzelnen Verbänden im Falle der Auslösung bietet, und der Unterstützung, falls dieser nicht geschehen ist, diesem Schlichtungsverband anzuschließen, weist die Hauptstelle darauf hin, daß unter den Umständen, mit denen sie sich in der letzten Zeit zu beschäftigen gehabt habe, leider auch solche vertreten gewesen seien, in denen die Arbeitgeber nach wurden kurzen Widerstande zum Nachgeben gezwungen waren. Und zwar deshalb, weil sie es eigenmächtiger Weise für möglich erachtet hatten, an Arbeitseigenen festzuhalten, die von ihren Gehörten genossen als zu lang erachtet und daher freiwillig geht worden sind, oder weil sie eine der allgemeinen Wirtschaftslage und den Verhältnissen entsprechende Aufbesserung der von ihnen gezahlten niedrigen Löhne unterlassen hätten.

„Ein derartiges Verhalten“, so führt das Rundschreiben aus, „entspricht nicht der Stellung des Arbeitgebers, wie sie in der Hauptstelle gebildet ist.“ Zur die Organisation der Arbeitgeber am Überhand gegen die unverschämten Angriffe der Arbeiter und ihrer Organisationen ist eine der dringendsten Voraussetzungen.

der Arbeitgeber aus freiem Willen sein mögliches tut, um seine Arbeiter, den maßgebenden Verhältnissen entsprechend, in loyale Weise zu befriedigen. Vor allem muß der Arbeitgeber alles vermeiden, was geeignet sein könnte, ihn den Arbeitern gegenüber ins Unrecht zu setzen; denn somit wird Vorkommnisse, wie die hier in Rede stehenden, unheimlich.

**\* Unterstützung der Kriegsteilnehmer.** Die zweite holländische Kammer hat ein im 14. den vom Abg. Neuvirth eingebrachten Antrag angenommen, wonach die Regierung ersucht wird, im Jahre 1898 dafür zu sorgen, daß die Bestimmungen des Gesetzes vom 22. Mai 1895, nach der zum 1. Oktober Kriegsteilnehmer, die wegen dauernder gänzlicher Erwerbsunfähigkeit in unterstützungsbedürftiger Lage befindlich, Verhältnisse erlangen können, erfüllt ist und durch eine Bestimmung ersetzt wird, nach der die Unterstützung bedürftigen Personen des Unterstützungs- und Unterstützungsrechtes des Gesetzes und der Statute, die die am 1. Juli 1895 von 1870/71 oder an den von den holländischen Staaten vor 1870 geführten Kriegen ehrenvollen Anteil genommen haben, eine Beihilfe auch ohne die Voraussetzung des Erwerbsunfähigkeit zuteil wird.

**\* Zulassung der Oberrenten für medizinischen Studium ist dem „Deutschen Voten“ zufolge im Prinzip beschlossene Sache. Der Bundesrat soll ihr vor seinen Sommerferien seine Zustimmung gegeben haben, nachdem die süddeutschen Staaten ihr lange widerstehen hatten. Entsprechende Verträge würden im kommenden Winter die Parlamente beschließen.**

**\* Das Reichs-Erbschaftsteuerrecht hat auch auf die Umlage-Erben der Umlage-Erben eine Wirkung ausgeübt.** Nach § 8 dieses Gesetzes sollen vom 1. Juli d. J. ab die Beförderungen der Landesgesetzgebung, welche die Erhebung einer Abgabe von dem dem Gegenstand der Erbschaftsteuer bildenden Erwerb von Todeswegen von Schenkungen unter Lebenden oder den über solche Schenkungen ausgetheilten Urkunden betreffen, inwieweit außer Traten, als den Bundesstaaten nicht die Erhebung besonderer Abgaben überlassen ist. Hinsichtlich des Erwerbes von Todeswegen hatte die Verwaltungspraxis schon bisher eine Umlagesteuer ausgeschlossen. Es wird die Umlagesteuer nunmehr in Ansehung der bezogenen reichs-gesetzlichen Vorschriften auch hinsichtlich des Erwerbes auf Grund von Schenkungen unter Lebenden den Gemeinden zu verlagern sein. Die betreffende Anordnung ist bereits von den Ministern der Finanzen und des Innern den nachgeordneten Behörden zugestellt.

**\* Ueber die Spatenfrage in Pommern und die Unterbrechung des verstorbenen Reichskanzlers Abgeordneten Neesen mit dem Unterstaatssekretär von Mühlberg** erörtern die „Kreuzzeitung“ von gut unterrichteter Seite: Man hielt die Zeit für gekommen, wo nach dem natürlichen Verlauf der Dinge die Strafe einer entgegenkommenen Wille werden konnte. Dabei war eine Messianische von Protesten nicht vorgehen. Vielmehr wurden nur Einzelmaßnahmen herbeigeführt. Persönlichkeiten vorgehen und damit würde die Erfahrung zeigen, wie man das in Reichstagsbesitz aufnehmen. Danach sollte dann entscheiden werden, ob auf diesem Wege weitergegangen werden konnte oder nicht. Von einem vollständigen Wechsel in der Dänenpolitik konnte keine Rede sein. Eine solche ist Herrn Neesen auch von seiner Seite in Aussicht gestellt worden. Es ist bezaubernd, nach dem nach dem Wechsel im Dänen-

## Die Kornmiete.

Erzählung von Jean P. Rabin.

Immerforten Lieberung von A. Frischheim.

Zu der glühenden Mittagssonne, die auf dem sonnenüberlirkelten Hügelgängen brüht, roffen Charput und seine Frau das Getreide auf dem besten Gelände münstern, als wenn laute Brüllen darin führten.

Fern am Horizont türmten sich schwere schwarze Wollenberge auf. Ein Gewitter war im Anzuge, und der Mann und sein Weib hielten bei der in gleichmäßigem Rhythmus ausgeführten Arbeit.

Der Oberkörper des Mannes war halb nackt. Die Schweitropfen rannen über die braunrote Brust. Ein blauroter Gürtel war um die Hüften geschlungen. Wenn er die feuchte Strofflechte um die Garbe schlang, so knirschte er mit den Zähnen, die Halsadern schmolzen an, und wie er so mit dem Knie die Garbe niederprekte und die Strofflechte umschlang, sah es aus, als wenn er jemand erwürgte.

Die Frau schritt dem Manne voraus. Auch sie war in Schweiß geodet, der in großen Tropfen über ihre magere Brust rann, von der das fattumene Wieder herabglitt. Sie war nicht rasch genug mit dem Abteilen der Schwaden, mit dem Zusammenfassen der Garben, dem Glätten der Galme. Die Frau leuchtete, und er, der Mann, trieb sie erbarungslos an, jagte sie vorwärts, indem er abgeriffen rief:

„So mach' doch! ... Weil' Dich doch! ... Was Better kann gleich losgeben!“

„Mit ihnen ledig Zahlen waren sie an dem glühenden heißen Nachmittag noch ebenso rühtig bei der Arbeit als damals, wo sie sich in einer in der Nähe gelegenen Meterei kennen gelernt hatten.

„Ich laun nicht mehr kmaufen, Mann ...“

„Ma, denn nimm eins aus der Kanne.“

Sie nahm ein paar Schüdel des fäuerlichen, gegohrenen Getränkes und reichte das Gefäß ihrem Manne. Der leckte es auf einen Zug. Dann nahm sie ihre Arbeit wieder auf und nach anderenhalb Stunden fanden die Garben im Kreis, immer je häufiger zusammen, ganz am Ende des Feldes in unmittelbarer Nähe eines von Geisblatt einzelfaktigen Feldweges.

„So“, sagte Charput, „nun reich' mir die Garben zu, und wenn die Meterei erft zugehrt ist, dann werden wir wenigstens wegen Romanel eine Weile Ruhe haben.“

„War auch Zeit!“

Die halbblau gesprochenen Worte bezogen sich auf ein

Gelächnis des verstorbenen Herbstes: ein Gelächnis, das sie beide zu Komplizen gemacht hatte und das sie gemeinsam gelächit hielten.

Eines Abends in der Dämmerstunde, so um die Zeit der Tag- und Nachtgleiche, hatten sie den Gerächtsvollzieher Romanel, der gern jagte und bei Gelegenheit auch hier und da eine Zange nahm, in der Nähe ihres Weinberges herumstreifen gesehen.

Sie waren länger als sonst wohl bei der Arbeit geblieben und als sie dem Gerächtsvollzieher auf dem schmalen Weg sahen, der zu ihrem Grund und Boden gehörte, da hatte Charput ihn gar angefahren.

Der Gerächtsvollzieher war auf sie zugekommen und hatte ebenso groß genormt. Schimpfwörter flogen hin und her, sie hoben die Äufste drohend gegeneinander, und Romanel, dem der Jähzorn immer gleich zu Kopf stieg, hatte schon sein Gewehr angelegt und Charput aus Korn genommen, als er wie ein Klotz zur Erde stürzte ... Die Frau hatte ihm hinterwärts mit der Garbe einen Schlag gegen die Schäfte verlegt.

Zuerst war das Ehepaar überräht, dann entsetzt über diesen plötzlichen und fürchterlichen Ausgang des Streites. Dunkle Nacht lag bereits über der schlafbedürftigen Natur. Keine menschliche Seele war weit und breit zu sehen. Kein Geräusch zu vernehmen ... der färdeliche Vorgang hatte keine Zeugen gehabt. Die Charputs konnten jeder Strafe entgehen ... wenn sie es verstanden, geschick den Toten beiste zu schaffen.

Romanel pflegte allein und ohne Hund auf die Jagd zu gehen; die Gefahr, durch den Zinkstich eines Tieres die Spur des Toten zur Kenntnis gebracht zu sehen, war also nicht vorhanden.

Was war zu tun? Romanel hatte die rechte Hand um das Gewehr gefaßt. Er lag flach auf dem Rücken, vielleicht zwei Meter von der letzten geraden Furche entfernt, die sie mit der Garbe gemacht hatten. Die verglöhten Augen des Toten lagen sie farr an. Es war, als freute er sich ihrer entsetzlichen Angst ...

Schicklich kam die Frau darauf, daß sie die Reide verschoren müssen, was so auch das einzig Mögliche war: Gedenksicht auf Gedenksicht wurde gemacht, bis eine ganz tiefe, drei Meter lange Grube entstand. In die wurde Romanel samt seinem Gewehr gelegt und die Erde wieder darüber gehäuft. Zwei neue, sehrgerade Furchen zogen sich dann über die Stelle; ganz gleichmäßig liefen die Furchen über das Feld, das zum Besäen bereit war

Romanels Verschwinden hatte große Aufregung in der Gegend verursacht. Monate hindurch hatte sich die Polizei, der Untersuchungsrichter, der Staatsanwalt mit dem fall Romanel beschäftigt; es waren unzählige Verbote, Schikungen vorgenommen und jedesmal mußten die Betroffenen wieder entlassen werden. Nicht einen Augenblick hatte der Verdacht sich auf Charput gelagert. Die fäschig-fürchte Besuche hatten niemals etwas mit den Gerächten zu schaffen gehabt, waren nie mit dem Gerächtsvollzieher zusammengetrennt.

Und Charput hatte noch im Spätherbst das von Schenkelst getränkete Feld bestellt und bald hatte der Schnee seinen Germentalmat darüber gebreitet ...

Der Winter über waren Mann und Frau nicht allzu besorgt gewesen. Aber mit dem Frühjahr, als das Korn sproste und trieb, da war ihre Angst und ihre Sorge mit dem Korn um die Wette gewachsen. Das Korn stand dicht auf Romanels Grab. Ein besonders fruchtbarer, zwei Meter langer Streifen Land war es, der genau die Form eines Grabes angenommen hatte und wie eine üppige Wiege aus-sah. Dreimal hatte Charput nachts heimlich mit der Schief geschmetten, um das zu üppige Wachstum anzuhalten, das vielleicht denen, die am Gedenweg vorbeikamen, auffallen konnte.

Einmal, ein einziges Mal war es denn auch geschähen. Der alte Wurol hatte Charput über die Hecke zugerufen: „Sel Charput! ... Galt wohl freieries Viel vergraben ... da an dem Feld ...“

„Dein Weizen schießt ja auf wie Löwenzahn nach dem Regen.“

Und Charput hatte geantwortet:

„Wo ... mir ist an der Stelle nur der Strophen aus der Dungenne herausgerückt.“

Aber die Frage des alten Wurol hatte ihm doch den Angstschweiß auf die Stirn getrieben, und als er das Getreide mähte, die schönen Schwaden an der verhängungsvollen Stelle anlegte, da hatte seine Hand, die die Schief hielt, gezittert und an den Fäßen hatte es ihm wie lauter „Ameisen“ gekracht ...

„Er war, als wenn Romanel, der da zwei Fuß unter der Erde lag, ihm zurief: „Nimm Dich in acht! Du hast mich schlecht be-graben.“

„Nun wär's mit der Kanne nichts mehr ... die Kornmiete kam Charput zu recht gelegen, um seine Angst los zu werden. Die würde da bis in den November hinein stehen, wo man das Getreide in die Scheune holte. Das waren immer drei Monate, die man in Ruhe leben konnte ...“

schlimm der Präsing... die Regierung... auf die Präsing... die Regierung... auf die Präsing... die Regierung...

Der sozialdemokratische allgemeine... über den von der sozialdemokratischen... der Präsing... die Regierung...

**Ihr Lage in Aufstund**

erhalten nun folgende Telegramme: Petersburg, 8. Aug. Der vom Streikkomitee... Petersburg, 4. August. Der Ausstand... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

folgende Einzelheiten bekannt: Zu der Nacht zum 2. August... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

Gefängnisse, 3. Aug. Nach den letzten Feststellungen... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

Dann kam der Schnee wieder. Der dritte alles mit seinem weichen Mantel... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

Da plötzlich große der Donner... aus einer Wolke, die ganz niedrig wie ein dunkler Raubvogel... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

Der Mann überste, um sie zu ermutigen: „Na, Romanek... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

Augusta, 4. August. Wegen der... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

Camara, 4. Aug. Gestern abend wurde auf den hiesigen Gouverneur... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

**Russland.**

Im weiteren Besonderen der... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

Die Schiffsliste hat in ihrer... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

Der und Marine. Königlich preussische... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

Aus der bisherigen... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

Einwintern, an Bord des... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

Verliehen wurde dem... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

Personalnachrichten. Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

„Wieviel find's noch?“,... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

„Man die Schuld... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

„So... nun laß los!“,... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

„Ein Augenblick!“,... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

Sander zu Bergen, bisher zu... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

Jagd und Sport. Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

Schiffsliste-Rückblicke. Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg... Petersburg, 4. August. Angeht die Lage in Petersburg...

CALIFIG Original und einzig echter CALIFORNISCHER FEIGEN SYRUP. Ein bewährtes Abführmittel. Calfig eignet sich insofern... Schöne Badform gratis erhalten...

**Seidenhaus Georg Schwarzenberger,**  
 Halle a. S. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Gr. Steinstr. 88.  
 Neueste Brautseide. Beste haltbarste Seidenstoffe.  
 Modernste Kostüm-Seide für Promenade und Reise.  
 Grösste Auswahl. Billigste Preise.  
 Muster bereitwilligst.

**Emil Pröhl Uhren Goldwaren**  
 Grösste Leistungsfähigkeit HALLER A. S. Billigste Preise.  
 Hotel Stadt Hamburg gegenüber.

Für alle  
**Herrenkleider**  
 besonders billige Preise im Juli und August.  
**Otto Knoll,**  
 obere Leipzigerstr. 36.  
 Gut sitzende Korjettas dauerhafte  
 von 1,00 - 8,00 RM. empfiehlt H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.  
**Zuckerkranken**  
 wird v. ersten ärztlichen Autoritäten Linkes **Aneurinatgebäck** empföhl.  
**Aneurinatgebäckfabrik,**  
 Telephon 1824. Lessingstr. 1.

Mein  
**Saison-Ausverkauf**  
 in Winter- und Sommerstoffen  
 bietet wieder ganz besondere Vorteile für  
 elegante Herrenbekleidung nach Mass.  
 Vorzügliche Stoffe. — Gute Zutaten. — Tadelloser Sitz.  
 Inhaber  
**Alb. Drechsler Nachf., Alb. Henze.**  
 Poststrasse 21, gegenüber der Hauptpost.

Unsere vierte diesjährige  
**Mittelmeer-Gesellschaftsreise**  
 mit dem grossen französischen Salon-Schnelldampfer „General Chanzy“  
 beginnt Ende September ab Basel. Alles Nähere an den Anschlag-Säulen. 10548  
**Reisebureau Spatz,**  
 Martinsberg 2.

**Krieger-Begräbnis-Verein Halle a. S.**  
 Monatsversammlung am Montag, den 6. August, abends 9 Uhr im „Evang. Vereinshaus“ (großes Schriftbühnenzimmer). Tagesordnung: 1. Aufnahme von zwei Kameraden. 2. Bericht über den Verein. 3. Der Verein beteiligt sich am Fahnenweißenfest des Krieger-Vereins Halle. 4. Eröffnung am Sonntag, den 5. August. Wir treten mit Fahne 2½ Uhr am Aufgange nach der „Bergschänke“ an. Kamerad, laßt ein **Der Vorstand,** S. 3: Fritz Behrens.

**Wittekind**  
 Bad Wittekind m. silberner Heilquelle, deren stark radioaktive Sole von bester Wirkung ist: besonders in Form von Bädern gegen Skrophulose, Rheumatismus, Gicht, besonders gichtische Gelenksentzündungen, Frauen- und Hautkrankheiten; innerlich als Trinkkur gegen Skrophulose, Rheumatismus, Migräne, Gicht, Gallensteine, Hämorrhoidaler, Würmer, Gelbsucht, Gallensteine, Hämorrhoidaler und Fettsucht. Ausser den Bädern werden Mineralwasser und alle therapeutischen Bäder verabfolgt. Wohnungen im Kurhaus und in den Villen des Bades. Für Kurern im Kurhaus Jodhaltiges Badesalz u. Salzbrennen mit u. ohne Kohlensäure. Tel. 2675 od. 646.

**Luftkurort**  
**Leistners Waldhaus,** in den Sgl. Forsten bei Halle a. S., Station Seide der Halle-Gröden-Bahn, in 17 Min. von Halle mit der Bahn zu erreichen, ideallich gelegen, empf. komfortable Zimmer, auch Balkon, mit vorzüglicher Pension pro Tag von 4 RM. an, auch ohne Pension. Sole, Moore- und Kiefernadelbäder, Massage, Abreibung, Milch- und Brunnenkuren. — Telephon 2042. 1907

**MEY's Stoffwäsche**  
 der Kgl. Sachs. u. Kgl. Rumän. Hofliefe.  
**MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.**  
 Billig \* praktisch, elegant, von Leinwandwäsche kann zu unterscheiden.  
 Obige Handelsmarke trägt jedes Stück.  
 Vorrätig in Halle a. S. bei: Hugo Winkler, Schmeerstr. 3, Albin Henze, Schmeerstr. 24, Gustav Hildebrand, Leipzigerstr. 65, F. Müller, Leipzigerstr. 29, Rich. Wagner, Königstr. 5, Wilhelm Schwarz, Leipzigerstr. 19, Th. Loebeling, Schmeerstr. 15, Julius Buschbeck, Gr. Ulrichstr. 35, Paul Heßner, Merseburgerstr. 5, Carl Rehe, Rannischestr. 13, G. A. Böhm, Gelestr. 50, Th. Leistikow, Moritzwinger 2, Otto Böttcher, Landwehrstr. 16, Frau Carl Lang, Merseburgerstr. 8, Geschw. Grassel, Freiheitsstr. 14, Elias Hoert, Leipzigerstr. 66, Otto Lützenkirchen, Mansfelderstr. 59, Franz Schwarz, Neumarktstr. 12, Ernst Pirrie, Steinweg 54 und Neumärker 2, — in **Schkeuditz** bei Karl Diesel, — in **Cösnera** bei Otto Bertram. 1902  
 Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich **echte Wäsche von Mey & Edlich.**

Fast alkoholfrei! Aerztlich empfohlen! Best bekömmlich!  
**Caramel-Malz-Bier**  
**Heinrich Müllers Wwe., Schwemme-Brauerei.**  
 Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke Pelikan mit Jungen.  
 Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke Pelikan mit Jungen.  
**Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt!**  
 NB. Da seit einiger Zeit eine Firma das Publikum zu täuschen sucht, indem sie ein minderwertiges Bier unter dem von mir hier eingeführten Namen **Caramel-Malz-Bier** in derselben Aufmachung und mit täuschend ähnlichen Etiketten ausgiebt, bitte ich meine geehrten Kunden um genaue Beachtung meiner gesetzlich eingetragenen Schutzmarke: **Pelikan mit Jungen.** Nur so bleibt jeder vor Nachahmungen bewahrt.  
 Untenstehendes Gutachten von **Dr. Hildebrandt** und **Dr. Witte**, Öffentliches Laboratorium, bitte zu beachten.  
 Halle a. S., den 28. Juli 1906.  
 An die **Schwemme-Brauerei Heinrich Müllers Wwe., Halle a. S.**  
 Die am 26. d. Mts. übersandten Proben Bier in Flaschen, bezeichnet: Caramel-Malz-Bier, fast alkoholfrei, Societäts-Brauerei Rölladorf a. S., enthielten 7,68% Extrakt.  
 Da **Ihr Caramel-Malz-Bier** laut Analyse laut Analyse vom 20. September 1905 9,44% Extrakt enthielt, so ist dasselbe mit einem **Mehrgewicht von 1,76%** entschieden als **gehaltvoller** zu bezeichnen, womit auch ein **größerer Nährwert** verbunden ist.  
 Hochachtungsvoll  
**Dr. phil. Heinrich Witte,** öffentl. angestellter Handels-Chemiker, Handelskammer Halle a. S.  
**Dr. Hildebrandt & Dr. Witte,** öffentl. Laboratorium, Fernspr. 3046. Halle a. S., Mühlweg 29. I. V.: Dr. Witte.

Wäsche, Schürzen, Strümpfen, und Verandlüssen in allen Größen. Gr. Märkerstr. 23.  
**Wasche mit**  
**Luhns**  
 Gibt schönste Wäsche Nurecht mit Rotband  
**Waschgefäße**  
 dauerhaft, billig. 0518  
**Zander, Gr. Klausstr. 12,** Wital. des Rabatt-Spar-Vereins.  
 Fähhähne, Sortmaschinen, Flaschenhüllen Gr. Märkerstr. 23.

**Feldeisenbahnen,**  
 allen voran,  
 Muldenkippwagen neuester Konstruktion, mit automatischer Feststellung, grösste Sicherheit für die Arbeiter, sehr solide und leicht fahrbar, mit oder ohne **Rollengerät.**  
 Wagen aller Art, leichtbewegliche Gleise, Weichen, Drehscheiben und sonstigen Zubehör in vorzüglicher Konstruktion.  
**Otto Neitsch, Halle (Saale),**  
 Fabrik für Transportanlagen. 1919

**„Edelweiss“**  
 Joh. Ernst Heinicke, Sacstr. 13. — Fernspr. 1257.  
 Dampfwaschanstalt, Maschinenplätterei, Gardinenspannerei im Großbetrieb.  
**Familienwäsche, gewaschen u. gerollt, 15 Wk. per Zentner.**  
 Spezialität: Feine Gerrentwäse: Oberhemden, Stragen, Manschetten, Servietten, „auf Ren“.  
 Elektrische Bleiche.

**4% Haus-Hypotheken.**  
 Ich bin beauftragt, Institutsgelder auf Haushypotheken bis 60% des Wertes aus-zuleihen.  
**B. J. Baer, Bankgeschäft,**  
 Leipzigerstrasse 30. 10878

**Börsen-Interessenten!**  
 Leset unsern letzten Situationsbericht „Zur Börsenlage“.  
 Zusendung auf Wunsch kostenlos. 10585  
**Martin Jacoby & Co., Bankgeschäft,**  
 Berlin SW. 68, Friedrichstr. 44.

**Glabbacher Feuerversicherungs-Gesellschaft.**  
 Die Gesellschaft betreibt außer der Feuer- und Glasversicherung auch die **Verficherung gegen Einbruch-Diebstahl** und gegen **Wasserleitungsschäden.**  
 Der Abschluss einer Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl ist für die Reiseszeit, gegen Wasserleitungsschäden vor Eintritt des Winters besonders zu empfehlen.  
 Jede gewünschte Auskunft erteilen bereitwilligst die **General-Agentur in Magdeburg, Kaiserstrasse Nr. 42** und die an allen Orten bekannten Agenten der Gesellschaft.  
 Vertreter und tüle Vermittler für alle Branchen gegen hohe Provisionen gesucht. 10511

**Mosel-u. Saarweine**  
**Peter Nicolay, Uerzig a. d. Mosel**  
 Spezialität: Naturreine Weine eigenen Wachstums.  
 Anzahl 1000000 Weine ausgesendet in ersten Lagern!  
 Man verlange Preisliste, event. Proben.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Serzen, Halle a. S., Telephon 158. Mit 2 Beilagen.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 4. August.

Zur Grützezeit.

Wohlgiebt sich und schwingt die feinerreichte Frucht auf dem langen kräftigen Stiel und harrt des Landmanns, der den reichen Segen bergen soll...

Für eine heilige Zeit haben unsere Vorfahren die Zeit der Ernte an ebenjeweils eine Sonn- und Feiertagsfeier während derselben fest abgehalten...

Die Erntedankfesten sind eine lange Reihe um seinen Arm schlingen und er sich durch Pfeile lösen muß. Diese Ernte hat sich namentlich auf den Ostfälern in der Provinz erhalten...

Die Erntedankfesten sind eine lange Reihe um seinen Arm schlingen und er sich durch Pfeile lösen muß. Diese Ernte hat sich namentlich auf den Ostfälern in der Provinz erhalten...

Die Erntedankfesten sind eine lange Reihe um seinen Arm schlingen und er sich durch Pfeile lösen muß. Diese Ernte hat sich namentlich auf den Ostfälern in der Provinz erhalten...

Bad Lauchstädt im Besitze der Provinz.

Dies ist zwar keine Neuigkeit mehr, als welche sie von Halle aus in den deutschen Blättern wohl gemerkt worden ist...

70. Stiftungsfest des Corps „Borussia“.

III. Weitere feierliche Veranstaltungen. Auf die feierliche Einweihung des Corpshauses folgte ein gemeinsames Mittagessen im Hotel „Kaiser Wilhelm“...

Am 5. Uhr begab man sich auf den Festplatz, wo die feierliche Einweihung des Corpshauses folgte. Ein gemeinsames Mittagessen im Hotel „Kaiser Wilhelm“...

50. Stiftungsfest der TuSonia.

Die TuSonia, christliche Studenterverbindung im Schwarzburgbund, feierte am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag dieser Woche ihr 50. Stiftungsfest. Die TuSonia wurde am 21. Oktober 1856 von sechs Studenten gegründet...

Am 1. August feierte die TuSonia ihr 50. Stiftungsfest. Die TuSonia wurde am 21. Oktober 1856 von sechs Studenten gegründet...

Am 1. August feierte die TuSonia ihr 50. Stiftungsfest. Die TuSonia wurde am 21. Oktober 1856 von sechs Studenten gegründet...

Am 1. August feierte die TuSonia ihr 50. Stiftungsfest. Die TuSonia wurde am 21. Oktober 1856 von sechs Studenten gegründet...

„Thalia-Festlichkeiten“ zu begeben, wo das Festessen stattfand. Der Zug, geführt von der Musikkapelle der 30er, bewegte sich von der Hauptstraße aus durch die Stadterweiterung...

Der Donnerstag brachte als letzte offizielle feierliche Veranstaltung eine Saalfeier, die am Freitagabend, auf dem Festplatz, stattfand...

Der christliche Verein junger Männer (Weihnachts 29) befestigt sich Sonntag, den 5. August, nachmittags 3 Uhr am Waldgottesdienste in der Heide...

Sein Arbeiternneubau. Am nächsten Mittwoch, den 8. August, nachmittags, unternehmen die Mitglieder mit ihren Angehörigen einen gemeinsamen Ausflug nach der Döllauer Heide...

Die Schmückung der Kriegergräber am Nordfriedhofe seitens der hiesigen Krieger- und Wittwenvereine erfolgt am Sonntag, den 19. August.

Harzklub-Diesigerverein Halle a. S. Vom Vetter besonders begünstigt, ist die diesjährige Herren-Partie an den ersten drei Augusttagen von 23 Mitgliefern des Halle'schen Zweigvereins...

Der Verein ehem. Oberb. hielt am Donnerstag seine Monatsversammlung ab. Besondere Empfehlung einer Posten Blusen-Soiree, aparte Streifen und Karos...

Warenverkauf.

- Restbestände in Damen-Wasch-Kleiderstoffen 22 Pf.
Restbestände in Damen-Woll-Kleiderstoffen 75 Pf.
Restbestände in Seidenstoffen 75 Pf.
Restbestände in Spitzen und Einsätzen 5 Pf.
Restbestände in Damen-Blusen 68 Pf.
Restbestände in Damen- und Kinderwäsche 98 Pf.

Meine Schaufenster bitte zu beachten.

Geschäftshaus J. Lewin Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.





**Bad Wittekind.**  
Morgen Sonntag früh 6 1/2, nachmittags 3 1/2 und abends 8 Uhr  
**3 grosse Konzerte (Kurkonzerte)**  
der Kapelle des Füsilier-Regiments Nr. 36.  
Entrée zum Früh-Konzert 25 Pfg.  
Nachmittags-Konzert 35 „  
Abend-Konzert 35 „  
O. Wiegert, Regl. Musikdir.

**Wintergarten.**  
Einmaliges Konzert  
des  
**Süddeutschen Männer-Quintetts,**  
auch  
**Koschat-Lieder-Quintett** genannt,  
Sonntag, den 5. August, abends von 8 Uhr an  
**Gr. Gesangs-Konzert.**  
Entrée 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 75 Pfg. inkl. Billetstener, im Vorverkauf 1. Platz 80 Pfg., 2. Platz 60 Pfg. bei Herren Steinbrecher & Jasper, Markt und im Wintergarten.

**Zum Bodensteiner,**  
Gr. Ulrichstrasse 18.  
**Mittagstisch** à Couvert (2 Gänge) 1 Mk.,  
Abonnement 0,85 Mk.  
Täglich  
**reichhaltige Abendkarte**  
zu ganz kleinen Preisen.  
Heute Sonnabend: Geb. Kalsbeier mit Salat 50 Pfg.  
Gänseleber à la maitre 50 „  
Morgen Sonntag abend: Frikassee von Huhn u. Zunge 75 Pfg.

**Peissnitz-Restaurant.**  
Jeden Sonntag: Grosses Früh- und Abend-Konzert.  
Montag, den 6. August, abends 8 Uhr:  
**Gr. patriotisches Konzert** mit dem Schlagenpompourri von Sare und Schlagenfeuerwerk. Eintritt frei.  
**Pfälzer Schiessgraben.**  
Morgen Sonntag nachmittags und abends  
**Grosses Frei-Konzert.**  
A. Pretzlen.

**Festwiese Fuchs an Galgenberg.**  
Zugang: Seltene der Stadthaus Witzke und Angerweg.  
— Vom 29. Juli bis 5. August d. Js.:  
**Volksbelustigungen aller Art. Täglich: Konzerte.**  
Tanzzeit, Bierzeit, Fe. Weinzeit.  
**Brillant-Feuerwerke.**  
Grosse Künstler-Vorstellungen, Direktor Tichy-Naundorf (bekanntes Sallenler).  
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **M. Wiedemann.**  
**Stuttgarter und Wettiner Hof,** Magdeburgerstrasse 5.  
Empfehle vorzüglichsten Mittagstisch zu 70 Pfg., 1 Mk. u. höher.  
6 Dekorationstische im Parterre (2 Eingänge). Billard.  
Grosche u. kleine Vereinslokalitäten noch einige Tage frei.  
Neue Lokalitäten für Verbindungen oder Vereinigungen abzugeben.  
Th. Fr. Noman.

**Pfälzer Schützenhof a. d. Heide**  
empfiehlt einem geehrten Publikum seine Lokalitäten.  
**Vorzügliche Küche.**  
Jeden Sonntag **großes Frei-Konzert** bei ungenügender Witterung im Saal, andernfalls im Freien.  
**Verceinem Artilleristen** zu Halle a. S.  
**Unser Sommerfest**  
bestehend aus Konzert, Feuerwerk und Ball, findet Sonntag, den 5. August, von 3 1/2 Uhr nachm. in der Saalhofbrauerei statt. Freunde und Gönner des Vereins sind hierdurch freundlichst eingeladen. Programme finden an den Eingängen zu haben. Probeportus haben Gültigkeit.  
**Der Vorstand.**

**Zoolog. Garten.**  
Sonntag, den 5. August  
**2 grosse Konzerte,**  
ausgeführt vom Orchester des Herrn Kapellmeisters Thiem.  
Halle a. S.  
Anfang 3 1/2 bzw. 7 1/2 Uhr.  
Eintrittspreis: Erw. 50 Pfg. Kinder 30 Pfg. Son. 7 Uhr ab pro Person 50 Pfg.  
**Gartenlokal**  
„**Zum Herzog.**“  
Sonntag, den 5. August  
**Lieder - Abend**  
der Lieberthal „Eintracht“, wozu Freunde des Belanges hierdurch eingeladen sind.  
Egebenst **Paul Zwanig.**  
Ab. 7 Uhr der Bierstube verkaufe nach wie vor 40 Rauglasfl. Bitterer zu 15 Pfg.

**Apollo-Theater.**  
Direktion: Gustav Pöller.  
Heute zum letzten Male:  
**„Heinrich Heine“**  
mit Direktor Max Samet als Bühnenorganoperator Hiroch.  
Sonntag, den 5. August, vorm. 11 1/2 u. nachm. 4 Uhr  
**Gr. Garten-Konzerte**  
mit ganz besonders gepflegtem modernen Programm.  
Abends 8 Uhr  
**Der Mann mit der eisernen Maske**  
oder  
**Die Geheimnisse eines Königshauses.**

Großes Sensationsstück in 7 Bildern von Lehmann. Von der geliebten Briefe als hervorragend bezeichnet.  
Sonntag nachm. 4 Uhr  
**Gr. Kindervorstellung: „Rotkäppchen und der Wolf.“**  
Zaubermärchen in 6 Bildern.  
**Preise der Plätze:**  
Loge und I. Rang 1 Mk., 2. Rang 50 Pfg., Gallerie 30 Pfg.  
Im Theater früher, an angenehmer Aufenthalt.

**Zum Bodensteiner,**  
Gr. Ulrichstrasse 18.  
**Menu**  
am  
Sonntag, den 5. August  
à Couvert 1 Mk.,  
im Abonnement 85 Pfg.  
Bouillon mit Einlage.  
Blumenkohl mit Hammelkotelett.  
Gänsebraten.  
Kompott oder Salat  
Vanilleeis.  
Butter und Käse oder kleine Tasse Kaffee.

**Waldlust**  
Otto Knolls Hütte (Heide),  
Morgen Sonntag:  
**Grosses Frei-Konzert,**  
Kapellmeister Vetter.

**Von der Reise zurück.**  
**Margarete Sternagel,**  
Gesang- u. Klavierlehrerin,  
Hermannstr. 8, 1.

**Verlangte Personen.**  
**Offene Batzen**  
für Inspektoren, Verwalter, Rechnungsführer, Amtskellner, Hof- und Kellner, Mamelleschreiber, jedezeit unter höchst soliden Bedingungen nach.  
**Fritz Eckardt,**  
Sandbüchsenfabrik, Bat.-Kant.-Bureau Halle a. S.,  
Eisenbahnstr. 3, Fernspr. 2427.  
Sonntags von vorm. 9 bis nachm. 3 Uhr geöffnet.  
Provisions-Reise für eine neue u. eingeführte Beleucht. gef. Offerten unter C. 13875 an Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig. [0582]

**Strebsamer, intelligenter Mann,** gewandt im Verkehr mit dem Publikum, für dauernde Stellung gesucht. Gef. Offert. unter F. A. 890 an Haasenstein & Vogler Akt.-Ges., Magdeburg. [0185]  
Auf der **Domäne Worsdorf bei Mühlsberg a. S.** wird sofort oder später ein zuverlässiger, nuchterner  
**Pferdehofmeister** gesucht.  
In den Wohnungen ist die Lohnforderung anzugeben.

**Tüchtiges Kontorpersonal,**  
Anfänger sowie bereits tätig gewesene Damen und Herren, an welcher Handelsstelle von praktisch und theoretisch reich erfahrenen, tüchtigsten Lehrern gründlich und gewissenhaft ausgebildet, weisen wir gern für beide Teile kostenlos nach. 3. 3. 1906 wurden Radows Handelschulen 1210, Januar bis Juni d. J. 800 Batzen von Prinzipal zur Befehung überwiehen. (8966)

**Rackow's Handels-Lehranstalt zu Magdeburg,**  
Raiserstraße 98/99, II. Fernspr. 3016.  
**Reisebeamter**  
wird von der Direktion einer alten deutschen Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft für größeren Bezirk in der Provinz Sachsen per 1. Oktober cr. unter günstigen Bedingungen (Gehalt, Reisekosten usw.) **zu engagieren gesucht.** Richtige Leute finden bei genügender Qualifikation Berücksichtigung.  
Energievolle, geschäftsgewandte Herren beliebigen Frieren unter N. N. 3366 an Rudolf Mosse, Magdeburg einzuenden. [0583]

**Wer Stellung sucht**  
verlange die „Deutsche Batzenpost“ 411 Hingehen.  
**Oberschweizer-Gesuch.**  
Suche zum 1. September einen tüchtigen, nuchternen Ober- oder Unterbeamten (gute Mäßer) zu 60-70 Tsd. Groshöhe.  
Nur solide Bewerber wollen sich unter Befähigung von Zeugnisabschriften vorläufig schriftlich melden, denen an dauernder Stellung gelegen ist.  
Vogt Ritttergut Tümpelung bei Gamburg a. S.

**Suche: 1. erf. Berw. f. 1800 Morg. Gr. Wirtshaus bei Erfurt, 600 Mk. fof. 1. allein. Insubst. f. 1000 Morg. Gr. Wirtsh. f. Subst. f. 1000 Mk. Geh. 15. Aug. 1. allein. Berw. bei Erfurt mit 500 Mk. 15. August: 1. Dispositionsfäh. Beamten f. Ritttergut bei Altersburg. 6-700 Mk. 1. Oktober: 2. allein. Berw. f. Ritttergut bei Altersburg. 15. Entw. u. 1. Oktober mit 400 Mk. Gehalt. **Binneweiss, Jrl. Friedrich Gareis, Stellenvermittler, Sternstraße 9, I.** [0581]**

Wer 1. Oktober d. Js. wird verheiratet herbeigeführt  
**Fürsther**  
ge sucht. Zeugnisabschriften sind einzuenden. Ritttergut Ebernis bei Zeutsch. [0565]  
**Grube von der Hendt bei Aunendorf, Förderleute**  
werden eingestellt. [0521]

**Personen-Angebote.**  
**Junger Buchhalter,**  
seit längeren Jahren auf großem Majoratsgute beschäftigt, in allen Zweigen der Kontorarbeiten erfahren, auch mit Amtsvorstehergeschäften vertraut, wünscht sich zum 1. 10. zu verbeffern. Angebote befehrt unter A. N. 130 Rudolf Mosse, Magdeburg.

**Bolontärstelle,**  
wo ihm gestattet ist, ein Heißbad zu halten. Brot, Caden, Braunschweig und Hannover bezogen. Offerten unter **A. L. 179** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**  
**Fraulein sucht Stellung als selbständ. Wirtschaftlerin**  
zum 15. Sept. od. 1. Okt. Offert. unter **E. 6946** an **Haasenstein & Vogler A. G., Schneiderstr. 20, I.** [0448]

**Mietgesuche.**  
Von einem jungen Ehepaar wird per 1. Okt. cr. in der Preislage bis ca. 100 Mk. herrschaftl. Etage oder kleine Villa zu mieten gesucht. Offert. unter **Z. s. 1033** an die Exped. d. Bg. erbeten. [0560]

**Vermietungen.**  
**Magdeburgerstr. 36, I.**  
gegenüber d. Künsten, 6 Zimmer, Zub., Gas, Badeeinrichtung, 1. Ofl. zu vermieten. Näh. parterre.  
**Antonienstr. 34, I.**  
10 1/2 St. d. Wäbchen, Speisek., Bad, reichl. Zub., 1600 Mark, 1. Ofl. Näh. **Gr. Steinstr. 19.**  
Wirtshaus. [0566]

**Familiennachrichten.**  
Heute wurde uns mit Gottes Hilfe unser zweites Tochterchen geboren.  
Gymnasiallehrer  
**Dr. Rammelt**  
und Frau Frida geb. Patzold.

Heute morgen 6 Uhr entschlief sanft unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante,  
verw. Frau Pastor  
**Ida Hennings**  
geb. von der Heide.  
Halle, d. 4. August 1906.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Aus hiesigen Wäitern:  
Gestorben:  
Herr Schlossermeister Gustav Schuis im 53. Lebensjahre (Halle a. S.).  
Herr Handelsmann Ludwig Trennung im 60. Lebensjahre (Halle-G.).  
Aus auswärtigen Wäitern:  
Verlobt: Fr. Amalie Richter m. Hrn. Landgerichtsrat Dr. Karl Hölze (Hildesheim). Fr. Pauline von Buchebeck mit Herrn Oberrentamtsrat von Zentny (Königs-Meiningen b. Schmerrn).  
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Dr. Koch (Berlin). Hrn. Reg.-Baumeister Fribbenbach (Chemnitz).  
Herr Major a. D. Constantin von Schmiedem (Waldenburg).  
Eine Tochter: Hrn. Ratl. H. Carstadt (Goswig). Hrn. Dr. med. Koepfel (Berlin a. G.).  
Gestorben: Hrn. Rgl. Oberst a. D. Oscar Matthys (Berlin).  
Hrn. Kreisbevoll. Otto Heumann (Schlawitz).  
Herr Reichsarchivar (Schlawitz).  
Herr August Hagemann (Halberstadt).  
Hr. Rentier Heinrich Kalle (Braunschweig).  
Hr. Kaufmann Carl Ludow (Magdeburg).  
Hr. Amtsrat Rudolf Bemann (Mansfeld a. S.).  
Hr. Ritttergutsbesitzer Paul von Wiedner (Königsgr. bei Müden, Schell.).  
Fr. Marie Köpke geb. Haberz (Dessau).  
Fr. Amalie Siegenstein (Koblenztr.).

**Freienstraße 20, III,**  
4 St. d. Kam., Küche, Bad, fof. ob. pat. zu verm. Näh. b. Hausmann.  
**Parterre-Etage** der in **Dölau, Kirchstr. 5,** am Walde belegenen Villa sofort zu vermieten. Preis 200 Mk.  
**Wetzol, Birstental 9.**

**Möbel-**  
Ausstattungen  
empfehle billigst  
**C. Hauptmann**  
Möbel-Fabrik,  
Halle a. S.,  
Ulrichstr. 36 a. b.

**Reiche Heirat.** Damen im Alter v. 20-25 J. m. Verm. v. 200000 bis 1000000 m. Heirat m. feft. Beamten ob. Selbstverw. Näh. gem. f. d. J. an **Boeck, Magdeburg, Ruffenstr. 4.**

**Von der Reise zurück.**  
**Dr. Max Boettger,**  
Riebeckplatz.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
Am 4. August 12 1/2 Uhr nachts entschief nach langem schweren, mit Geduld ertragenen Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, der **Maurermeister Friedrich Friedrich**  
im 71. Lebensjahre.  
Um stillen Beileid bitten  
**Rade will, den 4. August 1906.**  
**die trauernden Hinterbliebenen.**  
Die Beerdigung findet Montag nachmittag 3 Uhr statt.

**Nachruf.**  
Am 4. August nachts 12 1/2 Uhr verschied nach langem qualvollen Leiden der I. Schöppe, Herr **Maurermeister Friedrich Friedrich.**  
Durch sein Hinscheiden hat unsere Gemeinde einen schweren Verlust erlitten, denn seit mehr als 30 Jahren war der Verstorbene Mitglied der Gemeindevorstellung. Wir rufen dem Entschlafenen herzlichsten Dank für seine rege Tätigkeit im Interesse der Gemeinde nach. Wir werden ihm stets ein treues Andenken bewahren.  
**Rade will, den 4. August 1906.**  
**Der Gemeindevorstand u. die Gemeindevertretung.**

Es hat Gott dem Herrn gefallen, den **Maurermeister Herrn Karl Friedrich Friedrich**  
zu Rade will nach langem schweren und geduldig ertragenen Leiden heute sanft in die Ewigkeit hinüber zu rufen. Wir verlieren in ihm einen langjährigen treuen Mitarbeiter im Vorstande unseres Schulverbandes. Mit gutem Rat und frischer Tat hat er uns stets zur Seite gestanden und das Beste der Gemeinde gefördert.  
Sein Andenken bleibt unter uns im Segen. Gott aber schenke ihm den ewigen Frieden in seinem seligen Himmelreich.  
**Rade will, den 4. August 1906.**  
**Der Schulvorstand.**  
I. V. Werner, Pfarrer.

**Todes-Anzeige.**  
Heute morgen 10 1/2 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der  
**Henrier Otto Hagemann**  
im 71. Lebensjahre. Dies seinen tiefbetraut an  
Waisen, Freiburg a. U., den 3. August 1906.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 3 Uhr statt.









Bewährtes deutsches Fabrikat.

### Drillmaschinen „Hallensis“ und Löffelsystem

ausgerüstet mit neuesten Verbesserungen, patentiert in Deutschland und dem Ausland, bis jetzt geliefert ca. 36 000 Stück.

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen

## F. ZIMMERMANN & Co.

Aktien-Gesellschaft. HALLÉ a. S.  
Filialen: Berlin G., Dorotheenstr., Bogen 92, Schneidemühl, Rüteralle.

Rübenheber, Kartoffelgraber neuester Konstruktion, leichtsichtig, D. R. G. M., sowie sämtliche andere landwirtschaftliche Maschinen, — Kataloge umsonst und postfrei. — [0619]

Vorzüglich bewährte Neuerung!



### Wasserversorgungen

mit Luftdruck ohne Hochreservoir, für Handantrieb, für Maschinenantrieb.

Sehr geeignet für

**Gutshöfe,**  
Landhäuser, Villen, Gärtnereien, industrielle Werke, Gemeinden usw.

Schnellste Hilfe bei Brandfällen.  
Vorzügliche Garten-Berieselung.

Stets frisches Wasser mit Brunnentemperatur und demselben Druck wie bei städtischen Wasserleitungen.  
— Prospekte und Ingenieurbesuch kostenfrei. —

**„UNION“**,  
Wasserversorgungs- und Pumpen-Industrie G. m. b. H.  
Berlin-Charlottenburg, Taugogenerstrasse 1a.

Für Industrie und Landwirtschaft

Liefert

## R. WOLF, MAGDEBURG-BUCKAU

fahrbare und feststehende Satteldampf- und Patent-Heissdampf-Motoren bis zu 500 Pferdestärken. Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen der Neuzeit. Leichte Wartung. Verwendung jedes Brennmaterials. Verwertung des Abdampfes. Grosser Kraftüberschuss.

Zweibüreau in Leipzig-Gohlis, Lessner-Hallescherstrasse 22.

Gleise, Wagen, Lokomotiven zu Kauf und Verpachtung.

Erstattete jeder Wrt. Hallesche Bahnbetriebs-Gesellschaft, Genstr. 678. Halle a. S. Sandwehstrasse 5.

**Rud. Speck,**  
Marienstr. 4.  
Goldschmied,  
Gitter aller Art.

### Fabrik Stolzenberg,

Deutsche Bureau-Einrichtungs-Ges. m. b. H., Oos (Gaden), Halle a. S., Große Steinstraße 6, 1.

Großte Spezialfabrik für moderne Bureau-Einrichtungen. Bureau-Möbel aller Art, Schnellhefter, Briefordner etc., Schreibmaschine „Oliver“, die Beste und Dauerhafteste, Kopiermaschine „Triumph“ neuestes, verbessertes Modell. [0048]

## Flammrohrkessel

### Kesselschmiedarbeiten

## Schweissarbeiten.

# Züttner

Rheinische Dampfkessel- und Maschinenfabrik

G. m. b. H. [1011]

### Uerdingen a. Rhein.

**Patente** aller Länder

Beitrag zur Förderung der Erfindung

**A. TEICHMANN & Co. HALLE a. S.**

Bei Kauf oder Beteiligung

**Vorsicht!**

Wirklich reelle Angebote verlässlicher biesiger u. auswärtiger Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Eisen-, Blech-, Fabrik- und Landhäuser, Güter, Villen etc. und Cellulose-Geschäfte jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertinliste, die ich Ihnen bei näherer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zusende. Bin beim Agent, nehme von letzter Seite Protokoll.

E. Kromm nach. Leipzig 46  
Chomakirchhof 17, 1.

Eine Göpel-Maschine (Sitzrad-Göpel) und einige leichte Holzeggen [0553] sind abzugeben. M. Knauer, Schwowitz bei Gröbers.

**Homogen verbleibte Apparate u. Rohre**

patentiertem Verfahren DR. P. M. 1830/1 liefert billigst in solidester Ausführung.

**F. Schmidt**  
Dampfkessel-Fabrik Halle-Saale.  
Zweigfabrik der Dampferhäuser Aktien-Maschinenfabrik u. Eisenwerkerei vorm. Hornung u. Abbe.

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzalkalk), bester Bau- u. Düngestoff (10 000 kg ca. 120 hl Fass), sowie Staubkalk, staufschmelzbar, Kalksteinmehl offerieren zu billigen Tagespreisen die Vereinigten Steinhilfen-Schmelzwerke von R. Schrader, Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. [9184]

### Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

aller Art.

Trockenrichtungen für alle Zwecke, Koch- und Waschtischen, Badeeinrichtungen.

Nachst. 1000 in Betrieb.

**Sachse & Co., Halle S.**  
Alte Heizungsanlagen am Platz. Zweigfabrik: Dresden und Bismarck-Gäßchen.



## Dach-

deckungsmaterialien, als Pappeln, Teer, Dachlack, Asphalt, Schiefer, sowie Dach-Steine, sog. Bieber-Schwänze, auch Falz-Ziegel, weisse, rote, braune und schieferfarben etc. bei

**Ed. Lincke & Ströfer**  
Hordorferstrasse 1.

## Eduard Steyer

Leipzig-Plagwitz

Gepr. 1877 • Baugeschäft • Formpr. 2851

Schmied- u. Thuring. Industrie- und Gewerbe-Ausstellung 1897

praktisch mit der goldenen Medaille.

Fabrikanten aller Art

### Fabrikation von Schornstein-Bau

(Spezialität)

aus rothem und gelbem gebrannten Radialsteinen mit vielfach probierten und genehmigten Bindemitteln, D. R. G. M. 57038, 7488 u. 94241.

Ueberrasse ständlicher Reparaturen an Dampfmaschinen ohne Betriebsstörung.

Einmauerung von Dampfkesseln. Beton-Arbeiten.

Heizkörper-Verkleidungen. in allen Mustern. Gitterbleche. in allen Mustern.

Maschinenfabrik Baum Actiengesellschaft Herne i. W.

in allen Metallen. Filterbleche Diffusenblöden.

Separations-Trommeln.

## Richard Riedel,

Maschinenbau- und Reparatur-Anstalt, Leipzig-R., Senefelder-Str. 4, Leipzig-R., Telephone 2504. (früher langjährig in der Gasmotoren-Fabrik Deutz und anderen grösseren Werken tätig).

empfiehlt sich zu Revisionen und Reparaturen von Motoren, Dampfmaschinen etc. aller Systeme. Uebernahme von Umbauten und Umrüsten maschineller Anlagen. Umänderung von Motoren älterer Konstruktion für Sauggas, Benzin etc. Lieferung neuer, sowie gebräuchlicher, wie neu vorgereicherter Motoren. Transmissionsen. Anlassenrichtungen für Motore.

Einrichtung kompl. Anlagen für Gewerbe und Landwirtschaft. Lager von Ersatzteilen für Motore, Motoren- und Maschinen-Öel, const. Fett und alle techn. Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb. Prompte Bedienung und sachgemässe, moderne Ausführung unter reeller Garantie. [9744]

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufen wir unseren Vorrat in

## Original Englischen Dreihäcken

von Richard Garrett u. Sons, Ltd., Leiston zu besonders billigen Preisen. [0622]

Reflektanten bitten wir um Aufnahme ihrer Adressen.

**Leop. Robert & Co.,** Merseburgerstr. 14.

## Verbrennungs-Motoren

für Gas, Benzin, Petroleum, Solaröl, Erdgas, Spiritus, neuste, einfachste, eigene Konstruktion. Beste billigste Betriebskraft für Kleingewerbe und Landwirtschaft.

### Sauggas-Motoren

billiger als Dampftrieb (1 PS. = 1-1/2 Pennig).

Sachgemässe Reparaturen von Motoren und Automobilen aller Systeme zu zivilen Preisen. [0247]

Feinste Referenzen. Motoren- u. Bäckerei-Maschinen-Fabrik, Halle a. S. 99.

**F. Herbst & Co.** Halle a. S. 99.

**Diemen-Planen, wasserdicht,** 10x10 Wtr. gr. M. 140.-

**Grute-** ff. feinen, 5x4 Wtr. gr. M. 9.75.

**Sommerdecken M. 2.75. Fliegen-Netze M. 2.85.**

Direkter Bezug, daher alle Sorten Säcke, Planen und Decken billiger als von den Landwirthen. Verkaufsstellen.

**Fritz Zirckenbach, Halle a. S.,** Sack-, Planen- und Decken-Fabrik, Magdeburgerstrasse 67. [0548]

Pulverisirter Connerscher Cement-Kalk

Besten, langsam bindend und durchaus volumenhändig. Insbesondere gut zum Gefässbau, ferner auch zum Ein- und Umbauen von Dächern. [0520]

Beste Mischung, absolute Reineit und größte Festigkeit bei hohem Sandverhalte.

Beste Art. Billigste Tagespreise. Beste u. Saage f. Halle a. S. Umgeben von Ed. Lincke & Ströfer, Straße 1. Petersberg nebst Umgebung. W. H. Becker, Magdeburgerstr. 12, Leipzig.